

# Taxifahrer auf Abwegen

Wenn Rudolf Gossenreiter das Fernweh packt, macht er sich mit dem Bus auf den Weg nach Pakistan.

## MENSCHEN IM PORTRÄT

von  
Nina Lindschinger  
nindschinger@  
bezirksrundschau.com



■ LINZ (nil). Immer unterwegs zu sein, das ist Gossenreiter wichtig: „Ich war noch nie wirklich sesshaft.“ Seinen Traumberuf Matrose musste er wegen Seekrankheit aufgeben. Stattdessen wurde der 52-jährige Taxifahrer in Linz. Heuer im Juli feiert er sein 30-jähriges Taxi-Jubiläum.

### 20 Mal die Welt umrundet

Doch die Straßen von Linz wurden Gossenreiter bald zu klein. Immer wieder ereilt ihn der Ruf der Ferne – genauer gesagt: der Ruf Pakistans. „Die Menschen bei uns wissen gar nicht, wie schön dieses Land ist, wie offen und herzlich seine Bevölkerung“, erzählt der gebürtige Schenkenfeldener. 2005 machte sich Gossenreiter zum ersten Mal auf in Richtung Osten. Als Reisemobil wählte er einen alten VW-Bus, den er nach dem hinduistischen Elefantengott „Ganesha“ taufte. 57.000 Kilometer legte er auf seiner 16 Monate dauernden Reise zurück. „In Indien ist der Verkehr die Hölle. Dort bin ich an meine Grenzen gekommen“, sagt Gossenreiter, der ein versierter Autofahrer ist: „Inzwischen bin



**Fantasievoll bemalt** wurde Gossenreiters Bus „Ganesha“, liebevoll „Gani“ genannt, in Pakistan. Vorbild waren die bunt verzierten Lkw der Einheimischen. Mehrmals bekamen Gossenreiter und sein treues Gefährt auf ihren Reisen ob der schlechten Sicherheitslage Polizeibegleitung. Fotos: privat

ich wohl 20 Mal rund um die Welt gefahren.“ Vergangenen Sommer machte sich der Taxler erneut auf den Weg. 23.000 Kilometer nach Pakistan und zurück. Eine nicht ganz ungefährliche Reise: „Mehrmals bekam ich Polizeibegleitung. Doch ich habe großes Vertrauen und gehe davon aus, dass mir nichts passiert.“

### Freiheit und Abenteuerlust

„Mukti“ nennt sich Gossenreiter, wenn er unterwegs ist. So wird im Hinduismus jemand bezeichnet, der nach Erlösung sucht. „Freiheit, Abenteuer und Spiritualität sind die Motivation für meine Reisen“, sagt der

studierte Soziologe. So treibt ihn die Abenteuerlust immer wieder in die Berge. Ein 16-tägiger Treck führte ihn vergangenen Sommer durch die kolossalen Gletscher des Karakorums bis zum Basislager des K2, dem mit 8611 Meter zweithöchsten Berg der Welt.

### Verein unterstützt Schule

Doch Gossenreiter reist nicht nur zum Selbstzweck. Er will helfen, will mehr Bewusstsein schaffen für die schlechte Bildung und die unwürdigen Lebensumstände vieler Pakistanis. Der Weltenbummler gründete den Verein „Bildung für Pakistan“, mit dem er eine

Mädchenschule im Yasin Valley, einem abgelegenen Tal im Hindukusch, unterstützt. 2010 wurde sie von einem Hochwasser völlig zerstört und soll nun auf einem hochwassersicheren Grundstück neu errichtet werden. „Das Schulgebäude soll noch heuer fertig werden. Mehrere Klassenzimmer, eine Bibliothek und ein PC-Raum fehlen noch“, sagt Gossenreiter, der mit Diashows seiner imposanten Aufnahmen durch das Land tingelt, um so Geld zu sammeln. Im Sommer will der Taxler wieder Richtung Pakistan – „Diesmal mit dem Flugzeug, die Benzinpreise sind einfach zu hoch.“



**Sein 30-jähriges Jubiläum** als Taxifahrer in Linz feiert Rudolf Gossenreiter in diesem Jahr. Er fährt nur nachts.



**Zum Abenteurer** wird Gossenreiter während seiner Reisen. Hier posiert er vor dem 8051 Meter hohen Broad Peak.



**Ein neues Schulgebäude** soll diese Mädchenschule in Pakistan dank Gossenreiters Verein noch heuer erhalten.

## ZUR SACHE

**Der von Rudolf Gossenreiter** gegründete Verein unterstützt den Bau einer Mädchenschule in Pakistan. Infos finden Sie im Internet unter [www.bildung-fuer-pakistan.at](http://www.bildung-fuer-pakistan.at). Infos über Rudolf Gossenreiter sowie Termine von Vorträgen unter [www.rudolf-gossenreiter.at](http://www.rudolf-gossenreiter.at)